

Horst Schreiber

IM NAMEN DER ORDNUNG

Heimerziehung in Tirol

Horst Schreiber hat mit vielen ehemaligen Zöglingen aus Tiroler Heimen lebensgeschichtliche Interviews geführt. In diesem Buch wird den Berichten der Betroffenen viel Raum und Aufmerksamkeit gegeben. Zugleich diskutiert der Autor die gesellschaftlichen Hintergründe für die unerbittlich harte Erziehung von Kindern aus armen, deklassierten Familien. Auftrag und Duldung durch weltliche und geistliche Autoritäten sowie die Mittäterschaft und das Schweigen oder die Hilflosigkeit von FürsorgerInnen, ErzieherInnen und PsychiaterInnen waren dabei zentrale Rahmenbedingungen.

„Das Lesen dieser Berichte von Betroffenen lässt den Atem stocken und Entsetzen aufkommen. Es regt sich Abwehr, vielleicht auch Zweifel an der Wahrheit dieser Erzählungen. Manche werden sich fragen, ob es wirklich notwendig sei, diese Erzählungen über Kindern zugefügte Grausamkeiten und Erniedrigungen in dieser Ausführlichkeit zu publizieren. Dazu kann es nur die Antwort geben: Ja, es ist notwendig. Die Stimme der Betroffenen ist unverzichtbar, wenn es um Reflexion und kritische Aufarbeitung dieser Verhaltensweisen geht.“
Aus dem Vorwort von Waltraud Kannonier-Finster und Meinrad Ziegler

Zeit: Mittwoch, 9. März 2011 um 19 Uhr

Ort: VHS Linz - Wissensturm, Kärntner Straße 26, Saal E 09

Es werden sprechen:

Horst Schreiber, Autor

Margit Schreiner, Schriftstellerin

Anschließend: Wein, Käse, Brot

 **Gaismaier StudienVerlag**

Wissensturm 
Volkshochschule



JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ
INSTITUT FÜR SOZIOLOGIE
Abt. für Theoretische Soziologie u. Sozialanalysen



783706